



19 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

12 Patentschrift
10 DE 100 50 151 C 1

51 Int. Cl.⁷:
A 47 C 7/40

21 Aktenzeichen: 100 50 151.6-14
22 Anmeldetag: 11. 10. 2000
43 Offenlegungstag: -
45 Veröffentlichungstag
der Patenterteilung: 7. 3. 2002

DE 100 50 151 C 1

Innerhalb von 3 Monaten nach Veröffentlichung der Erteilung kann Einspruch erhoben werden

73 Patentinhaber:
Mauser Office GmbH, 34513 Waldeck, DE

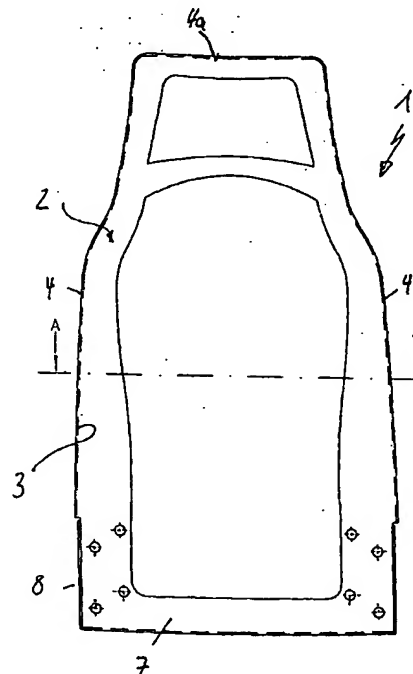
74 Vertreter:
Patent- und Rechtsanwälte Meinke, Dabringhaus
und Partner GbR, 44141 Dortmund

72 Erfinder:
Schrewe, Nikolaus, 59929 Brilon, DE

56 Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht
gezogene Druckschriften:
DE 197 54 817 A1
DE 32 11 117 A1

54 Rückenlehnenelement für ein Sitzmöbel

57 Bei einem Rückenlehnenelement für ein Sitzmöbel mit einer Bespannung, soll eine Lösung geschaffen werden, mit der eine völlig freie Gestaltung der Rückenlehne nach den jeweiligen Erfordernissen ermöglicht wird bei gleichzeitiger Möglichkeit einer festen und sicheren verrutschungsfreien textilen Bespannung.
Dies wird durch einen die Randkontur bildenden Rahmen (2) aus Holz, Leichtmetall oder Kunststoff mit einer wenigstens bereichsweise in die Randschmalseite eingebrachten Nut (3) sowie einer über den Rahmen gezogenen taschenartigen Bespannung (6) mit einem mit der Nut (3) in der Gebrauchslage korrespondierenden und in die Nut eingreifenden, innerhalb der Tasche an der Bespannung ausgebildeten Keder (5) erreicht.



DE 100 50 151 C 1

Beschreibung

[0001] Die Erfindung richtet sich auf ein Rückenlehnenelement für ein Sitzmöbel mit einer über einen Rahmen gezogenen, taschenartigen Bespannung.

[0002] Bei Sitzmöbeln sind sehr unterschiedliche Gestaltungen von Rückenlehnen mit Bespannungen bekannt, wobei die Bespannungen aus textilen Materialien, aus Kunststoffen, aus Leder od. dgl. gebildet sein können. Aus der DE-197 54 817-A1 ist eine Rückenlehne mit einem Rahmen bekannt, wobei über den Rahmen eine taschenartige textile Bespannung gezogen wird, die an ihrem unteren Ende eingeschobene Profile aufweist, die umgefaltet unter Spannung in eine Nut eingeschoben werden, um die Bespannungstasche zu fixieren. Eine Befestigung von Bespannungsgurten, die bereichsweise in Teilnuten eingreifen, dann um rohrförmige Elemente gewickelt und verspannt werden zeigt die DE-32 11 117-A1.

[0003] Eine andere einfache Art der Gestaltung besteht z. B. bei Klappstühlen od. dgl. darin, daß zwischen zwei nach oben ragenden, die Seitenkanten der Rückenlehnen bildenden Stäbe ein als Tasche ausgebildeter Bezug aufgestülpt ist. Eine andere Gestaltungsmöglichkeit besteht darin, eine Bespannung etwa durch Zweilagigkeit der Randkanten zwischen den beiden Lagen einzuspannen.

[0004] Es ist bekannt, Rückenlehnen bei Sitzmöbeln gekrümmt zu gestalten, um einen optimalen Sitzkomfort und insbesondere eine Unterstützung des Rückgrates zu erreichen.

[0005] Hier setzt die Erfindung an, deren Aufgabe darin besteht, eine völlig freie Gestaltung der Rückenlehne nach den jeweiligen Erfordernissen zu ermöglichen, bei gleichzeitiger Möglichkeit einer festen und sicheren, verrutschungsfreien textilen Bespannung.

[0006] Bei einer Rückenlehne der eingangs bezeichneten Art wird diese Aufgabe gemäß der Erfindung durch die Merkmale des Patentanspruches 1 gelöst.

[0007] Mit der Erfindung ist es möglich, die Bespannung der Rückenlehne sicher am Rahmen zu führen, ohne daß es zum Verrutschen der Bespannung kommt, da der innen liegende Keder der Bespannung in der Kedernut sicher geführt ist.

[0008] An dieser Stelle sei bemerkt, daß mit der Bezeichnung "textile Bespannung" jede Art der Bespannung gemeint sein kann. Hier können beispielsweise auch Kunststoff- oder Lederbespannungen vorgesehen sein, aber auch Bespannungen aus Mischmaterialien.

[0009] In Ausgestaltung sieht die Erfindung vor, daß die den Keder aufnehmende Nut in den Seitenrändern und im oberen Lehnrand des Rahmens ausgebildet ist, wobei in zusätzlicher Ausgestaltung vorgesehen sein kann, daß die Randkanten der Seitenränder des Rahmens im unteren Bereich geringfügig nach innen rückspringend und ohne Nut ausgebildet sind.

[0010] Die Erfindung ist nachstehend anhand der Zeichnung beispielsweise näher erläutert. Diese zeigt in

[0011] Fig. 1 die Aufsicht auf einen Rückenlehnenrahmen,

[0012] Fig. 2 die Seitenansicht dieses Rahmens,

[0013] Fig. 3 eine Schnittdarstellung etwa gemäß Linie A-A in Fig. 6,

[0014] Fig. 4 eine vereinfachte räumliche Darstellung des Rahmens,

[0015] Fig. 5 die räumliche Darstellung des Rahmens mit teilweise textiler Bespannung sowie in den

[0016] Fig. 6 bis 10 in gleicher Darstellung wie Fig. 1 bis 5 eine andere Rückenlehnegestaltung.

[0017] Das in den Figuren allgemein mit 1 bezeichnete

Element eines Sitzmöbels wird von einem Rahmen 2, z. B. aus Sperrholz, gebildet, der den gewünschten Konturen eines Rückgratverlaufes einer sitzenden Person angepaßt ist, wie sich dies beispielsweise aus Fig. 2 ergibt. Der Rahmen 2

5 ist wenigstens bereichsweise mit einer nach innen weisenden Nut 3 über den größten Verlauf seiner Seitenränder 4 und seines oberen Lehnrandes 4a ausgerüstet, in das ein Kederwulst 5 einer allgemein mit 6 bezeichneten textilen Bespannung eingreift, wobei die Kederwulst 5 in der Regel im Nahtbereich der textilen Bespannung bzw. der entsprechenden Zuschnitte ausgebildet ist.

[0018] Wie sich aus den Fig. 4 und 5 ergibt, ist der der Unterkante 7 zugeordnete Randbereich der Seitenränder 4 leicht zurückversetzt und weist damit keine Kedernut auf, die zurückversetzten Bereiche sind mit 8 bezeichnet und dienen in der Regel zur Fixierung des Rückenlehnenelementes 1.

[0019] In Fig. 5 ist noch aus Darstellungsgründen einer textilen Bespannung 6 der innen liegende Keder 5 bereichsweise nach außen gezogen und getrennt dargestellt.

[0020] In den Fig. 6 bis 10 ist eine abgewandelte Ausführung der Rückenlehnegestaltung dargestellt. Gleich wirkende Teile sind mit dem gleichen Bezugszeichen versehen, wie im Beispiel der Fig. 1 bis 5.

25 [0021] Natürlich sind die beschriebenen Ausführungsbeispiele der Erfindung noch in vielfacher Hinsicht abzuändern, ohne den Grundgedanken zu verlassen. So müssen die Rahmen nicht, wie hier beschrieben, aus Sperrholz oder Preßholz gebildet sein, hier können auch andere Materialien zum Einsatz kommen, etwa Kunststoffe, Leichtmetalle oder Verbundwerkstoffe.

Patentansprüche

1. Rückenlehnenelement für ein Sitzmöbel mit einem die Randkontur bildenden Rahmen (2) aus Holz, Leichtmetall oder Kunststoff, welcher eine wenigstens bereichsweise in die Randschmalseite eingebrachte Nut (3) aufweist, sowie mit einer über den Rahmen gezogenen taschenartigen Bespannung (6) mit einem mit der Nut (3) in der Gebrauchslage korrespondierenden und in die Nut eingreifenden, innerhalb der Tasche an der Bespannung ausgebildeten Keder (5).

2. Rückenlehnenelement nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die den Keder (5) aufnehmende Nut in den Seitenrändern (4) und im oberen Lehnrand (4a) des Rahmens (2) ausgebildet ist.

3. Rückenlehnenelement nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Randkanten der Seitenränder (4) des Rahmens (2) im unteren Bereich (8) geringfügig nach innen rückspringend und ohne Nut (3) ausgebildet sind.

Hierzu 4 Seite(n) Zeichnungen

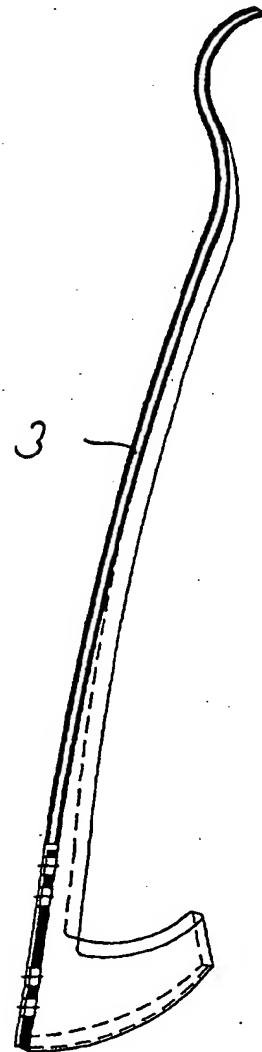
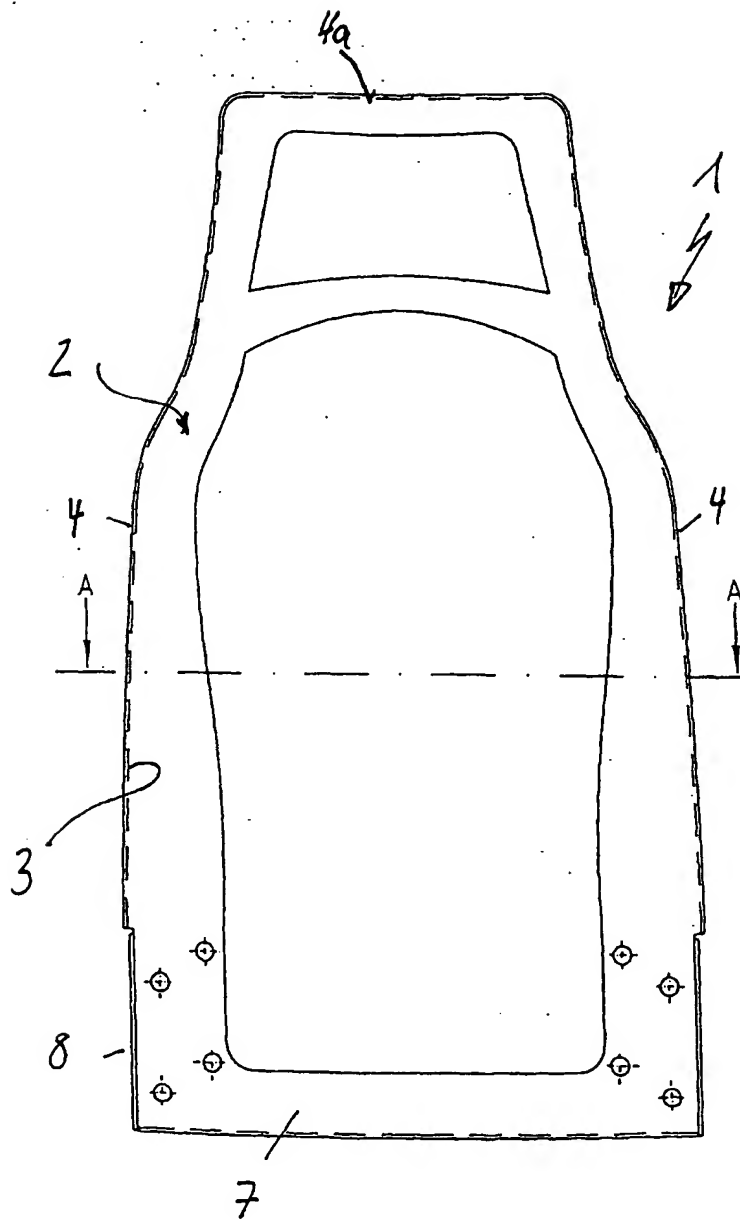


Fig. 1

Fig. 2

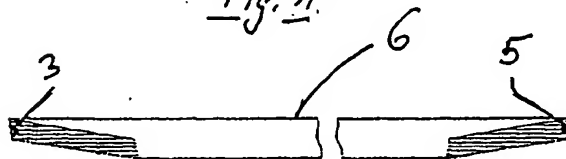
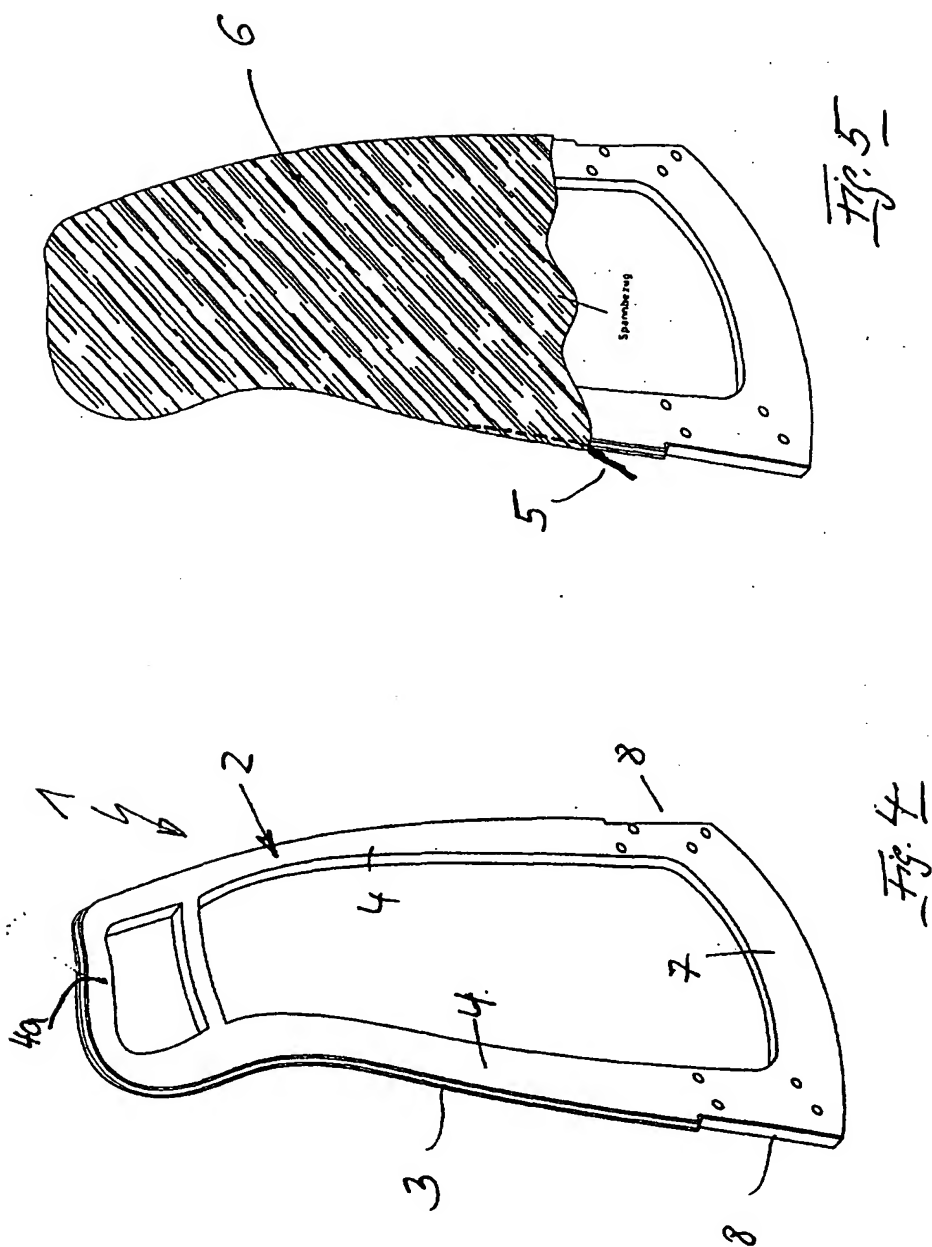


Fig. 3



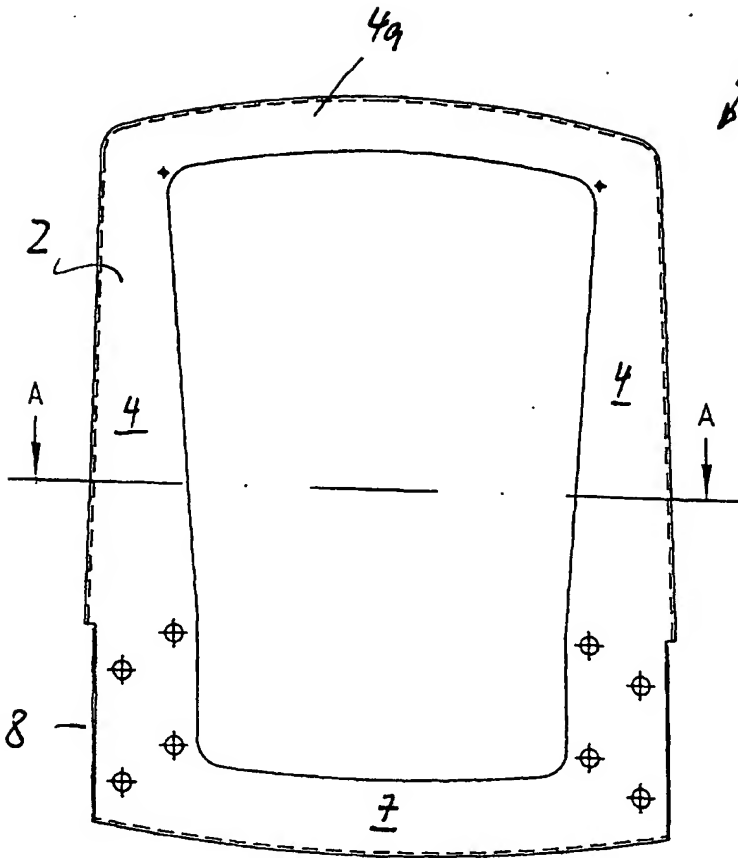


Fig. 6

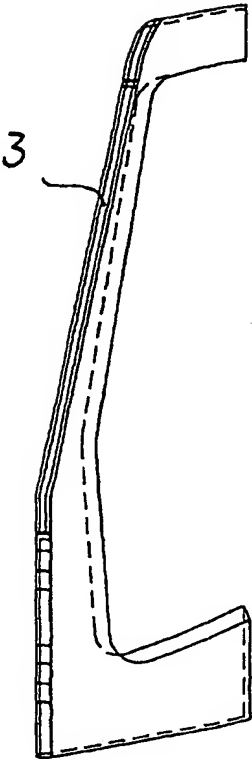


Fig. 7

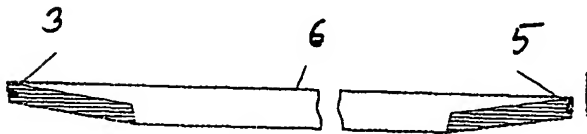


Fig. 8

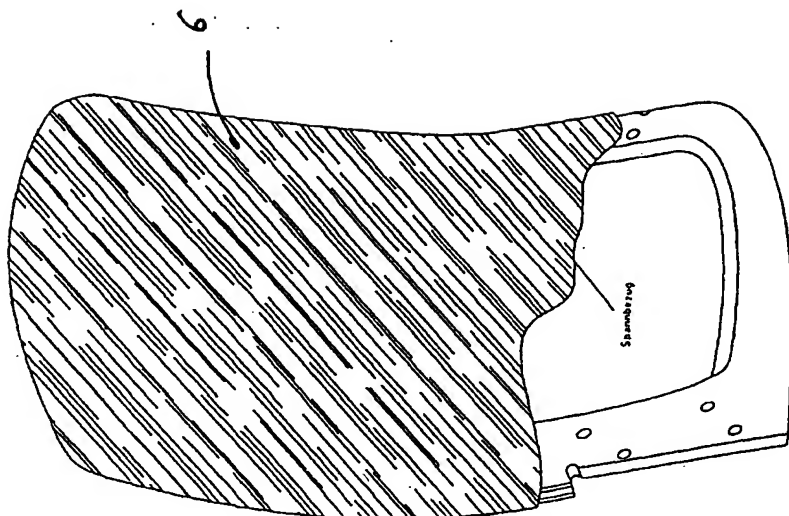
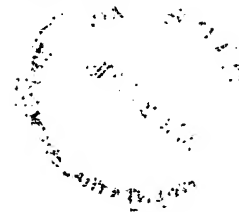


Fig. 10

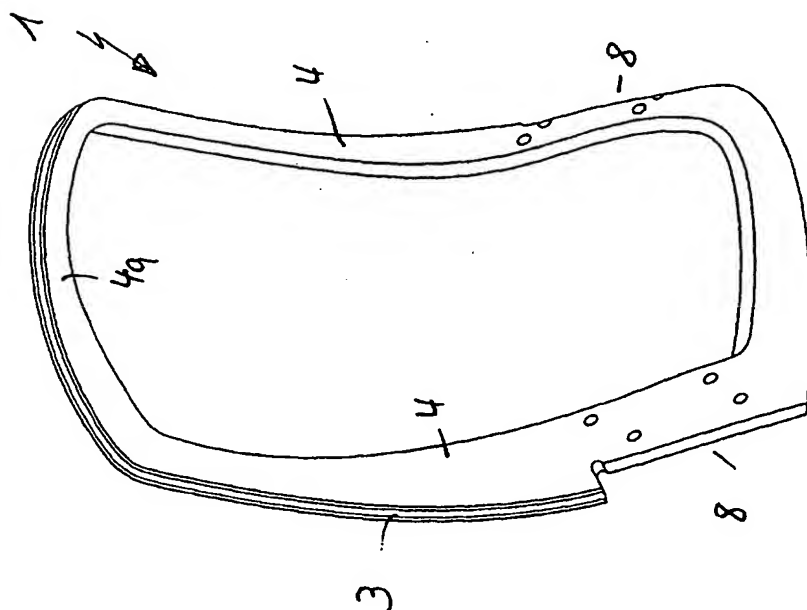


Fig. 9